

Musikalische Weltreise ohne Reisepass

Viel Beifall für Akteure des Winterkonzerts des Musikvereins Edelweiß Pfaffenrot

Seit Jahren musiziert das zum sinfonischen Blasorchester gereifte Ensemble des Musikvereins Edelweiß Pfaffenrot auf hohem Niveau. Einen Beweis dafür bot das zweistündige Winterkonzert vor mehr als 250 Besuchern in der Carl-Benz-Halle. Mit über 70 Musikerinnen und Musikern, bei voller Besetzung in allen Registern, kann Markus Mauderer, musikalischer Leiter des Orchesters, weitgehend auf Original-Kompositionen zurückgreifen.

Fanfarenklänge gab es bei „Norwegian Rondo“ zum Auftakt, gefolgt von zurückhaltenden, fein gegliederter Klangpassagen. Ein Auftragswerk des Komponisten Philipp Sparke für ein Jugendorchester aus der Schweiz, das er auf einer Konzertreise nach Norwegen, ohne klassische Rondoform und ohne Bezug zu Norwegen, einstudierte. Um Seeleute und Wale ging es bei „Of Sailors and

Whales“ von W. Franzis MacBeth. In fünf Sätzen, die durch Bildeinblendungen ergänzt wurden, ging es um die Geschichte aus dem Roman „Moby-Dick“. Als einfache Matrosen ging man auf der musikalischen Reise zunächst „in ruhigen Gewässern“ und endete bei „dramatischen Klängen des Untergangs“. Die folgende Komposition „Im Reich des Sonnenkönigs“ von Kit Turnbull, wurde erstmals 2001 in London aufgeführt. Ein Werk, das in vier Abschnitten musikalisch die Ereignisse um die Einweihung des Tempels von Tenochtitlán im Jahr 1487 erzählt. Schön zu hören, wie die Klarinetten und Querflöten den Sonnenaufgang ankündigen. Der leichteren Muse widmete sich das Orchester im zweiten Teil des Programms, der mit dem Konzertmarsch „Sympatria“ von Thomas Asanger eröffnet wurde. „Sympatria“ ist ein Auftragswerk des öster-

reichischen Komponisten für den Wettbewerb „Best of Blasmusik“, das sich mit „Heimat und Wohlfühlen“ befasst. Eine „musikalische Weltreise“ ohne Reisepass erlebten die Besucher bei „In 80 Tagen um die Welt“ von Otto M. Schwarz nach dem Roman von Jules Verne. Schließlich hatte das Orchester mit dem Medley „A Bernstein Tribute“ für die Besucher einen „klangvollen Blumenstrauß“ mitgebracht. Die Ausschnitte aus Musicals von Leonard Bernstein, von „On the Town“ bis zur „West Side Story“, zählten zu den Höhepunkten. Dies bevor sich das Ensemble mit Bravour einem spannenden Arrangement von Calvin Custer sich den Melodien des Disney-Films „Der Glöckner von Notre Dame“ widmete. Beifall für glanzvolle sinfonische Blasmusik sorgte für Zugaben. Durch das Programm führte Kristin Axtmann. Gustl Weber